

Ohne Decke auf die Koppel

Pferde vertragen problemlos Temperaturen bis minus zehn Grad – zumindest mit Winterfell

Von Sabine Maurer

Pferde im Winter: Sie mögen die Kälte, speisen gerne warm und trinken auch mal Tee. Eine Decke müssen nur Tiere tragen, deren Fell geschoren wurde. Und wenn die Weide eingeschneit ist, helfen kleine Stollen an den Hufeisen gegen das Rutschen.

Pferde sind eigentlich Sensibelen, doch bei Kälte reagieren sie alles andere als empfindlich. „Sie haben eine ausgezeichnete Thermoregulation“, erklärt Dirk Lebelt, Fachtierarzt für Pferde. Am wohlsten fühlen sie sich bei Temperaturen zwischen minus zehn und plus zehn Grad.

Niedrige Temperaturen führen aber häufig zu einem Irrtum im Pferdestall: Die Reiter übertragen ihre eigene Empfindlichkeit auf die Pferde, legen ihren Tieren eine Decke auf und schließen das Fenster zur Box, damit das Pferd nicht friert. Vor allem mit letzterem tun sie ihrem Tier keinen Gefallen: Wegen des geschlossenen Fensters wird die Luft in der Box miefig und das schädliche Ammoniak des Urins im Stroh schlägt den Pferden auf die empfindlichen Bronchien.

Voraussetzung für eine funktionierende Thermoregulation ist ein Winterfell, das allen Pferden im Frühherbst wächst. „Wenn Pferde ein Winterfell haben, brauchen sie keine Decke“, betont Prof. Gerald Fritz Schuster, Direktor der Medizinischen Tierklinik der Universität Leipzig. Sportpferde werden aber häufig geschoren. „Schließlich werden sie auch den Winter über ganz normal trainiert“, sagt die Bereiterin Christina Hammann. „Danach muss das Pferd auf jeden Fall fast ständig eine Decke tragen.“

Ebenso wie Menschen können sich auch Pferde in der Winterzeit relativ leicht eine Erkältung einfangen. „Eine harmlose Virusinfektion muss man nicht unbedingt behandeln“, erklärt Tierarzt Lebelt. Bei einer bakteriellen Infektion ist die Sache deutlich ernster. Ein möglicher Hinweis auf eine solche Erkrankung ist ein gelblicher Nasenausfluss.

Auf jeden Fall braucht das Pferd Ruhe. Wenn es kein Fieber hat und nicht allzu schlapp ist, darf es geritten werden. Zum Beispiel im Gelände – solche Ausritte bringen auch für gesunde Tiere etwas Abwechslung in den oft öden Winteralltag. Denn viele müssen ihre Tage während dieser Jahreszeit im Stall verbringen. „Aber eigentlich dürfen und sollen Pferde auf die Weide“, sagt Schuster. Ein wirksames Mittel gegen das Rutschen auf Schnee sind kleine Stollen, die der Schmied an den Eisen befestigt.



Raus auf die Weide: Auch bei kalten Temperaturen und viel Schnee sollten Pferde nicht nur im Stall stehen. Die Kälte macht den Tieren nichts aus, sie haben eine ausgezeichnete Temperaturregulation.

Foto: dpa